

Waldentdeckertour

Unterwegs mit Karte und Kompass





INHALT

**Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema
für Pädagogen** 3

Vor- und Nachbereitung. 4

Ablauf des Waldtages

Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase. 5

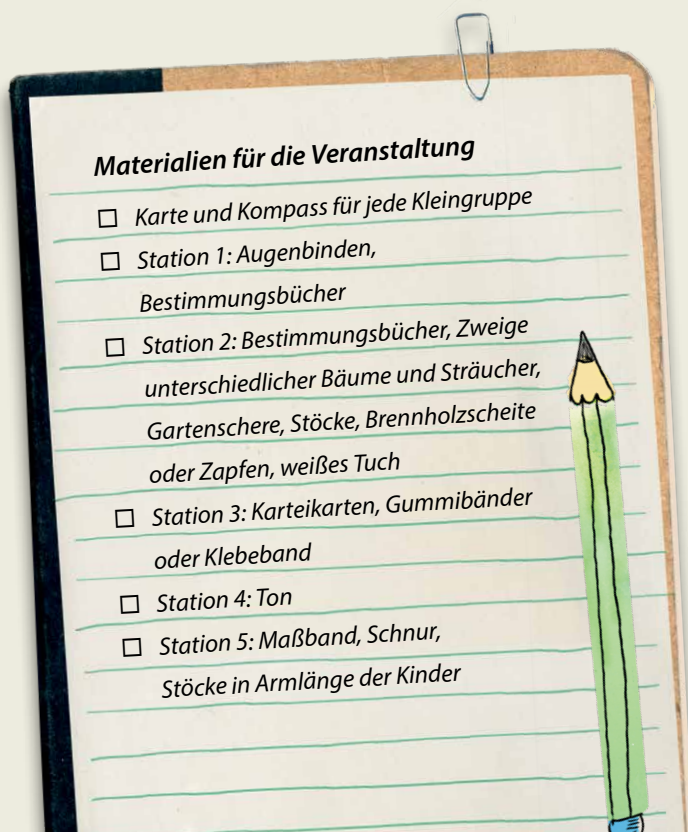
Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase. 6

Abschluss- und Reflexionsphase. 10

Rückseite

Überblick „Ablauf des Waldtages“ mit Zeitangaben

Gesamtdauer: \approx 3 ½ Stunden



Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema für Pädagogen

Orientierung an den Himmelsrichtungen

Zunehmend orientieren sich Menschen anhand moderner Navigationssysteme. Sich anhand der Himmelsrichtungen zu orientieren oder gar anhand des Sternenhimmels gerät immer weiter in Vergessenheit. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie sich die Menschen vor Tausenden von Jahren ohne Satelliten in der Natur orientiert haben. Wer benötigte einen guten Sinn zur Orientierung?

Eine Entdeckertour durch den Wald mit Karte und Kompass kann zu einem spannenden Waldabenteuer werden. Doch bevor Sie in den Wald starten, möchten wir an dieser Stelle noch weitere Anregungen geben, wie Sie mit Kindern einmal ausprobieren können, sich auf herkömmliche Art und Weise an den Himmelsrichtungen zu orientieren.

Im Osten geht die Sonne auf ...

Der recht alte Spruch: „Im Osten geht die Sonne auf, im Süden hält sie Mittagslauf, im Westen will sie untergehen, im Norden ist sie nie zu sehen.“, ist eine einfache Orientierung, anhand der Tageszeiten in etwa die Himmelsrichtungen zu bestimmen. Beobachten Sie mit den Kindern ganz bewusst den Stand der Sonne im Alltag.

Orientierung an Sternbildern

Nachts kann der Stand der Sterne zum Bestimmen der Himmelsrichtungen genutzt werden. Sie können sich sehr gut am Polarstern (Nordstern) orientieren. Um ihn zu finden, suchen Sie sich am Sternenhimmel das Sternbild des Großen Wagens. Die Hinterachse des Großen Wagens wird ungefähr fünfmal verlängert und weist damit auf den hellsten Stern im Sternbild „Kleiner Wagen“. Dieser ist der Polarstern. Ziehen Sie nun vom Polarstern ein Lot zum Horizont: dort ist Norden.

Zeichen der Natur

Scheint am Tag keine Sonne und braucht man die Orientierung am Tage, so kann man durchaus auch am Stand der Bäume schauen, wo sich Nordwesten befindet. Da der Wind in unseren Breitengraden meistens aus Nordwesten weht, neigen sich viele Bäume nach Südosten von der sogenannten Wetterseite weg. Zudem wächst auf der Wetterseite oft Moos. Diese Methode ist aber nicht eindeutig, da viele Bäume auch kerzengerade stehen.

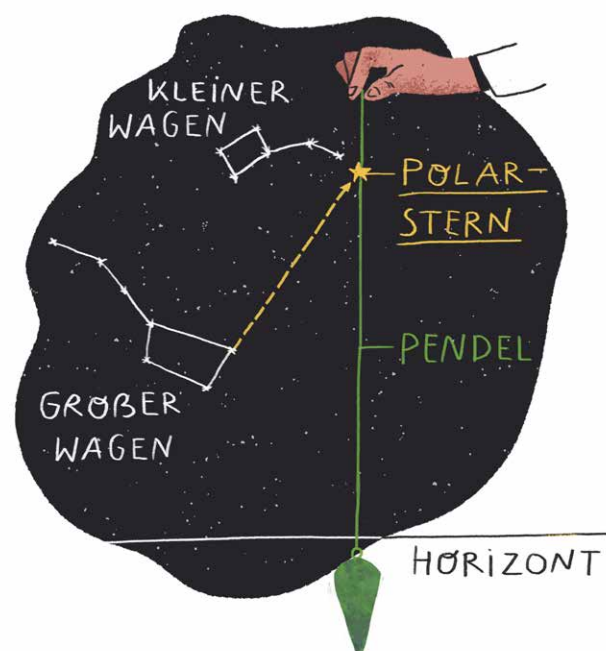
Sonnenkompass

Zum Einsatz kommt an ihrem Waldtag sicherlich ein gewöhnlicher Kompass. Aber vielleicht erarbeiten Sie sich im Vorfeld anhand des Sonnenstandes mit den

Kindern noch andere einfache Methoden. Man kann sich einen Kompass auch selbst bauen, indem man einen geraden, bleistiftlangen Holzstock, zwei kleine Steine oder kleine Stöckchen sowie ein Blatt Papier entsprechend positioniert. An einem sonnigen Platz wird das Stöckchen senkrecht in den Boden gesteckt. Am Ende des Schattens wird ein Stein oder ein Stöckchen positioniert. Nun muss man eine Weile warten und beobachten, wie sich der Schatten langsam weiterbewegt. Nach ungefähr einer halben Stunde wird der zweite Stein/Stöckchen an das Ende des Schattens gelegt. Vom ersten bis zum zweiten Stein kann man sich nun eine ungefähre West-Ost-Linie denken. Wenn man das Papier unterlegt, kann man zum Beispiel auf dem Rasen die Linie besser sehen.

Kompass selbst gebaut

Scheint nun aber nicht die Sonne, ließe sich ein ebenfalls spannendes Experiment durchführen. Dafür benötigt man eine Nähnadel, einen Magneten, eine Scheibe von einem Weinkorken, etwas Klebeband und eine kleine Schüssel gefüllt mit Wasser. Die Nadel wird mit einem kleinen Stück Klebestreifen auf der Korkscheibe befestigt. Viele Male wird nun der Magnet vom Nadelöhr bis zur Nadelspitze entlang gestrichen und dadurch magnetisiert. Der Korken wird nun vorsichtig aufs Wasser gesetzt. Dieser dreht und pendelt sich aus bis er in einer Position innehält. In dieser Stellung zeigt er nun ganz genau die Nord-Süd-Richtung an. In welche Richtung allerdings die Spitze zeigt hängt davon ab, mit welchem Pol die Nadel magnetisiert wurde.



Die grüne Senkrechte weist den Weg nach Norden

Vor- und Nachbereitungen

Kurzbeschreibung und Lerninhalte

Im Rahmen einer Entdeckertour lernen die Kinder mit Kompass und Karte umzugehen und selbstständig ein vorgegebenes Ziel zu finden. Mit kreativen Methoden erleben sie den Wald auf unterschiedlichste Art und Weise. Sie erforschen Bäume und lernen verschiedene Baumarten kennen. Sie entdecken den Wald mit allen Sinnen und schulen dabei ihre Wahrnehmung. Sie gestalten Baumkunstwerke und tauchen in die Welt der Mathematik ein, indem sie mit einfachen Mitteln die Höhe von Bäumen berechnen.

Bei der Waldentdecker-Tour können die Kinder den Wald auf vielfältige Weise erfahren. Wählen Sie aus den vorgeschlagenen Stationen diejenigen aus, die Ihnen besonders gut gefallen oder integrieren Sie einfach alle in Ihren Waldtag. Selbstverständlich können Sie auch einzelne Aktionen aus den Bildungsbausteinen zum Thema einer Station werden lassen. Seien Sie kreativ und passen Sie die Inhalte Ihrem Unterricht an. Bedenken Sie aber: weniger ist oft mehr.

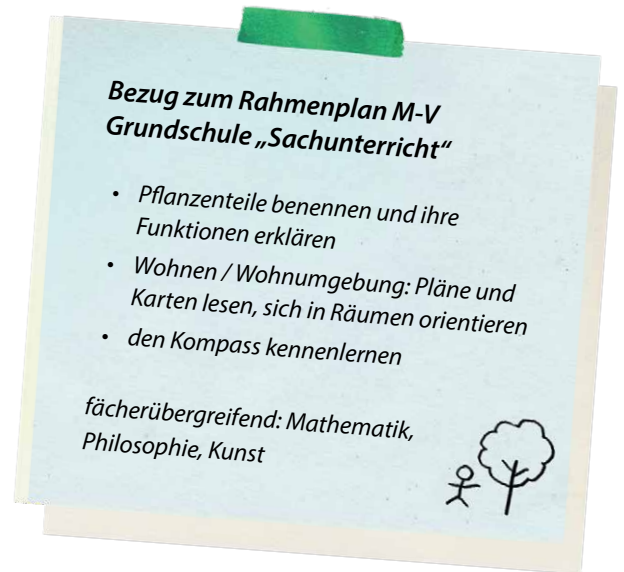
Vorbereitung in der Schule:

Üben Sie mit den Kindern bereits den Umgang mit Karte und Kompass. Stimmen Sie die Kinder auf den Waldtag ein. Wer war schon im Wald? Was habt ihr dort gemacht? Wie verhält man sich im Wald?

Vorbereitungen der Materialien zur Aktivität „Mit Kompass und Karte den Weg finden“

Bereiten Sie eine Karte von Ihrem Waldstück vor, auf der „Start“ und „Ziel“ sowie die auf der Strecke liegenden Stationen markiert sind. Damit nicht alle Kleingruppen gleichzeitig bei einer Station ankommen, bietet es sich an, die Stationen auf den Karten zu nummerieren und für jede Kleingruppe eine andere Abfolge einzuplanen.

Tipp: Diese Veranstaltung ist thematisch nicht gebunden und eignet sich auch als Einstieg zu allen Waldthemen.



Bodenmandala aus Naturmaterialien



Mit Kompass und Karte den Wald entdecken

Gesamt 30 Min.

Einführung für Pädagogen

Eine Abenteuertour durch den Wald ist für jedes Kind ein spannendes und unvergessliches Erlebnis. Insbesondere dann, wenn der Weg mit Karte und Kompass selbst gesucht wird. Wenn Sie den Kindern erklären, wie das geht, können sie dies mit kleiner Hilfestellung bereits in der Grundschule. Wichtig ist, dass sie den Umgang mit Karte und Kompass vorher üben und in Kleingruppen auf Entdeckertour gehen. Idealerweise werden sie von einer erwachsenen Person begleitet, die sich jedoch im Hintergrund hält und den Kindern die Möglichkeit gibt, selbst den Weg zu finden. Achten Sie darauf, dass jedes Kind einmal den Kompass bedienen darf.

Tipp: Bedenken Sie bei der Zeitplanung, dass die Wegsuche mit dem Kompass deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt als das einfache Ablaufen des Weges.



 **Gruppengespräch · 5 Min.**

„Karte und Kompass“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- erinnert ihr euch an den Kompass? Wie benutzt man ihn?
- Wie benutzt man eine Karte?

Tipp: Nutzen Sie hier z.B. die Zeichnung zum Aufbau des Kompasses auf der Rückseite des Heftes.



 **Aktivität · 25 Min. (je Station 5 Min. Wegzeit)**

„Mit Karte und Kompass den Weg finden“

1. Die Kinder erhalten eine Karte auf der „Start“ und „Ziel“ sowie die auf der Strecke liegenden Stationen markiert sind.
2. Der Kompass wird so auf die Karte gelegt, dass er vom Start zur nächsten Station zeigt.
3. Jetzt wird das Drehrad auf dem Kompass so lange gedreht bis das „N“ (Norden) nach oben zeigt, das heißt in die Richtung auf der auch auf der Karte Norden ist.
4. Der Pfeil auf dem Kompassgehäuse zeigt nun auf eine Zahl am Drehrad. Diese Zahl gibt den Winkel an, in dem die anvisierte Station von Norden abweicht. Diese Marschzahl ist sehr wichtig und darf nicht vergessen werden!
5. Den Kompass in der Hand dreht sich nun ein Kind langsam auf der Stelle bis die Kompassnadel genau auf das „N“ des Drehrades zeigt.
6. Die Marschzahl, die wir uns vorher gemerkt haben, zeigt nun in die Richtung, in der sich unser Ziel (die nächste Station) befindet.
7. Theoretisch müsste man nun einfach mit dem Kompass in der ausgestreckten Hand in die Richtung dieser Zahl laufen und darauf achten, dass die Kompassnadel weiter nach Norden zeigt. Das ist aber sehr unpraktisch.
8. Daher sucht man sich am besten einen gut sichtbaren Punkt (z.B. einen markanten Baum) in Zielrichtung. Ist dieser Punkt erreicht, wird das Ziel mit dem Kompass neu anvisiert. So kommt man Stück für Stück zur gewünschten Stelle.
9. Dort angekommen, wird dann die nächste Station als Ziel angepeilt usw.



Orientierung mit Karte und Kompass

Materialien

- 1 Karte und 1 Kompass je Kleingruppe

Wenn man mit Kompass und Karte unterwegs ist, muss man zwei Dinge wissen:

- Die Kompassnadel zeigt immer nach Norden.
- Auf der Karte ist Norden immer oben.

Auf Entdeckertour im Wald

Gesamt 150 Min.

Tipp: In dieser Tour finden Sie fünf Stationsvorschläge. Wählen Sie entsprechend Ihres Zeitkontingentes Stationen aus.



STATION 1 · 30 Min.

Im Wald forschen: „Einen Baum für Jede und Jeden!“

Informationen für Pädagogen

Kann man Bäume blind erkennen? „Nein“, werden die meisten Kinder sofort sagen. Probieren Sie es aus und lassen Sie die Kinder in Zweier- oder Dreier-teams die Bäume in der näheren Umgebung „blind“ untersuchen. So entdecken sie auf eindrucksvolle Art und Weise wie unterschiedlich Bäume sein können, selbst wenn sie von derselben Baumart sind. Gleichzeitig werden Sozialkompetenzen der Kinder gefördert, denn es geht auch um „blindes Vertrauen“ und um „verantwortliches Führen“.

Legen Sie an dieser Station auch Informationsmaterialien (z.B. Bestimmungsbücher) zu den heimischen Baumarten aus und finden Sie gemeinsam mit den Kinder heraus, um welchen Baum es sich handelt. Welche Form haben die Blätter? Wie sehen die Blüten und Früchte aus? Wie fühlt sich die Rinde an? So lernen die Kinder „ihren“ Baum noch genauer kennen.

Materialien

- Augenbinden
- Bestimmungsbücher

Spiel: „Mein Freund, der Baum“

Die Kinder bilden Zweiergruppen. Falls ein Kind übrig bleibt gibt es eine Dreiergruppe. Jedes Team erhält eine Augenbinde. Einem Kind werden die Augen verbunden. Dieses Kind wird von seinem Partner vorsichtig zu einem Baum in der Nähe geführt, um diesen dann „blind“ zu ertasten. Wie dick ist der Stamm? Wie fühlt sich die Rinde an? Riecht der Baum besonders? Kann man Moos, kleine Äste oder Narben fühlen?

Wenn das Kind meint, den Baum genau erfühlt zu haben, wird es auf Umwegen wieder zurück zum Ausgangspunkt geführt. Es wird ein paarmal gedreht und darf dann die Augenbinde abnehmen. „Welcher Baum war es?“, ist dann die Frage und es geht auf die Suche nach dem untersuchten Baum. Danach wechseln die Partner die Rollen. Das Spiel kann mit anderen Bäumen wiederholt werden.



Einen Baum blind ertasten



STATION 2 · 30 Min.

„Spiele spielen“

Informationen für Pädagogen

Im Wald kann man wunderbar spielen. Rennen, toben, schreien, klettern, ... die Möglichkeiten sind unendlich. Sehr beliebt bei Kindern sind Wettkampfspiele. Diese können ruhiger oder lebhafter sein. Sie können ihren Schwerpunkt in der Wissensvermittlung, in der Konzentration und Wahrnehmungsschulung, aber auch im Training von Bewegung und Motorik haben. Auf jeden Fall tragen sie immer zur Förderung der Sozialkompetenz bei, denn ein fairer und selbstbewusster Umgang mit „Gewinnen und Verlieren“ ist Grundlage eines guten menschlichen Umgangs miteinander. Wir möchten Ihnen einige Beispiele vorstellen, aus denen Sie für diese Station auswählen können.



Baumstamm-Balancieren

Spiel: „Adlerauge“

Auf dem Waldboden wird ein Quadrat von ca. 1 x 1 Meter markiert. Aufgabe ist es, das Bodenstück mit allem, was darauf liegt, steht, wächst usw. genau anzuschauen und sich einzuprägen. Nach zwei bis drei Minuten wenden sich die Kinder ab und die Stationsleitung verändert fünf Dinge (z.B. Zapfen, Blatt oder Ast entfernen beziehungsweise an eine andere Stelle legen). Auf ein Signal hin drehen sich die Kinder wieder um und überlegen, was sich verändert hat. Wer oder welche Gruppe entdeckt alle Veränderungen?

Wird dieses Spiel als Wettkampfspiel durchgeführt, zählt sowohl die Anzahl der entdeckten Veränderungen als auch die benötigte Zeit.

Materialien

- Stöcke

Spiel: „Zapfenlauf“

Auf dem Boden werden eine Start- und eine Ziellinie markiert. Die Kinder transportieren in einem Staffellauf Stück für Stück die bereitgestellte Menge an Zapfen. Hierfür haben sie eine festgelegte Zeit zur Verfügung. Welche Gruppe hat am Ende der Zeit die meisten Zapfen im Ziel?

Materialien

- Zapfen oder Holzstücke

Spiel: „Baumknospen-Memory“

Schneiden Sie von mehreren Baum- bzw. Straucharten jeweils zwei Zweigspitzen mit deutlich erkennbaren Knospen ab. Legen Sie sie vermischt auf ein weißes Tuch. Die Kinder können nun vergleichen, welche Paare zusammen gehören.

Alternativ können Sie die Zweigspitzen z.B. auch mit Karten abdecken, so dass die Kinder im klassischen Sinne Memory spielen können, indem sie immer zwei Karten abheben und die Knospen miteinander vergleichen.

Später können die Kinder mit den Zweigspitzen auf die Suche gehen, wo dieser Baum oder Strauch wächst.

Nehmen Sie die Zweigspitzen mit in den Klassenraum. Stellen Sie diese ins Wasser und lassen Sie sie austreiben.

Alternativ: Wählen Sie ggf. entsprechend der Jahreszeit Blätter aus.



Baumknospen-Memory

Materialien

- Bestimmungsbücher
- Gartenschere, weißes Tuch
- Zweigspitzen verschiedener Bäume und Sträucher

STATION 3 · 30 Min.

Sinne schulen: „Wald wahrnehmen“

An dieser Station schulen die Kinder ihre Wahrnehmung und erfahren den Wald mit ihren Sinnen. Sie lenken den Blick auf Details, riechen verschiedenen Düfte und lauschen den Geräuschen des Waldes. Eine ruhige aber sehr beeindruckende Art den Wald zu entdecken. Lassen Sie die Kinder nach jeder Übung von ihren Erfahrungen berichten.

Materialien

- Karteikarten
- Gummibänder oder Klebeband



Aktivität: „Mit dem Fernrohr den Wald entdecken“

Jedes Kind rollt sich aus einer Karteikarte ein „Fernrohr“ und fixiert es mit einem Gummi- oder Klebeband. Schon kann die Entdeckungstour losgehen! Bitten Sie die Kinder, durch das Fernrohr nach „besonderen“ Dingen, Eindrücken und Waldbildern zu suchen. Vom Landschaftsbild bis zur Detailbetrachtung ist mit diesem Fernrohr alles möglich.



Wie riecht der Wald?



Aktivität: „Duftwanderung“

Jedes Kind hat die Aufgabe, in der näheren Umgebung nach Düften zu suchen. Wie riecht der Waldboden, wie Baumrinde, wie Blätter und Nadeln von Bäumen und Sträuchern? Die Düfte, die den Kindern besonders gefallen haben, bringen sie von ihrer Duftwanderung mit und zeigen sie den anderen.



Aktivität: „Waldklänge“

Welche „Melodie“ spielt der Wald heute? Bitten Sie die Kinder, den Geräuschen des Waldes zu lauschen. Was können sie hören? Vogelgezwitscher, das Rauschen der Blätter im Wind, das Knacken von Ästen oder vielleicht das Summen der Bienen? Nach einigen Minuten ruhigen Zuhörens dürfen die Kinder nacheinander „DJ“ spielen und ein Geräusch, das sie gehört haben, mit ihren Stimmen, Händen, Füßen oder Naturmaterialien nachahmen. Zum Abschluss ahmen alle Kinder die gehörten Geräusche gleichzeitig nach. Lässt sich daraus eine neue Melodie komponieren?

STATION 4 · 30 Min.

„Kreativwerkstatt Wald“

Informationen für Pädagogen

Die Vielfalt des Waldes kann inspirierend wirken, wenn man es nur zulässt. An Astaugen und Rindenwölbungen lassen sich mit etwas Fantasie Gesichter erkennen. Aber auch mit Hilfe von Gräsern, Blättern, Blüten, Beeren und Steinen, die mit etwas Ton an die Rinden befestigt werden, können bunte Baumgesichter gestaltet werden. Die Kinder können beeindruckende Kunstwerke im Einklang mit Natur und Wald in Form von Boden-Mandalas gestalten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



Auf einem Baumstumpf entsteht ein Mandala



Aktivität: „Boden-Mandala“

In Kleingruppen suchen sich die Kinder einen geeigneten Platz und gestalten gemeinsam aus Naturmaterialien ein Boden-Mandala.



Aktivität: „Baumgesichter“

Jedes Kind sucht sich einen Baum aus und verleiht seiner grau-braunen Rinde ein fröhlich buntes Gesicht. Dazu sollten vorwiegend Materialien verwendet werden, die auf dem Boden liegen. Mit etwas Ton lassen sich die Fundstücke an der Rinde befestigen. Wer seinen Baum noch weiter schmücken möchte, kann ihm eine Halskette aus Blumen flechten.

Materialien

- Ton



Baumgesicht aus Ton

STATION 5 · 30 Min.

Im Wald rechnen: „Wie hoch ist der Baum?“

Dass Bäume „riesig“ sind, weiß jedes Kind. Aber wie hoch sind sie wirklich? Wer weiß das schon genau. Kein Mensch und kein Maßband reichen so weit, dass man es einfach nachmessen könnte. Wenn man aber weiß wie, ist dies gar nicht so schwer und bereits in der Grundschule gut machbar. „Strahlensatz“ heißt das mathematische Geheimnis, mit dem relativ einfach die Höhe eines Baumes bestimmt werden kann. Sie benötigen lediglich ein Maßband, Schnur und möglichst gerade Stöcke in der Armlänge der Kinder. Lassen Sie die Kinder einen oder mehrere Bäume aussuchen und dann vermessen.

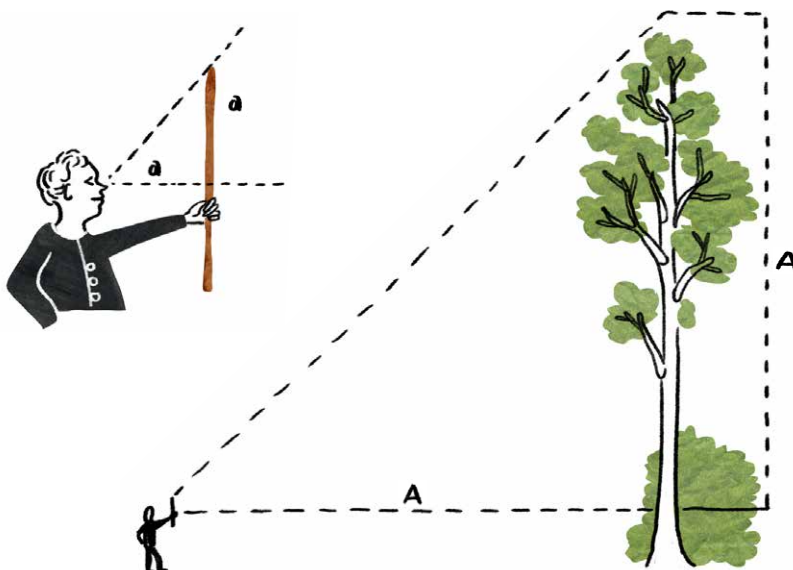
Spiel: „Wie hoch ist der Baum?“ – „Försterdreieck“

Bitten Sie die Kinder, sich einen möglichst geraden Stock in der Länge ihres Armes zu suchen. Bestimmen Sie sich dann einen Baum, den sie vermessen wollen. Die Kinder greifen nun ihren Stock an einem Ende und halten ihn senkrecht mit ausgestrecktem Arm vor sich hin. Die Faust sollte dabei auf Augenhöhe liegen. Die Stocklänge über der Faust entspricht dann ungefähr der Armlänge des Kindes.

Nun peilen die Kinder den Baum an, den sie vermessen wollen und gehen soweit zurück, dass sich das untere Ende des Stockes mit dem Stammfuß und das obere Ende mit der Baumspitze deckt. Wenn dies der Fall ist, schreiten die Kinder die Entfernung mit ungefähr 1m langen Schritten ab. Lassen Sie vorher messen, wie lang 1 m ist. Wenn es z.B. 15 Schritte bis zum Baum sind, ist der Baum 15 Meter hoch.

Materialien

- Maßband, Schnur
- möglichst gerade Stöcke in der Armlänge der Kinder



Abschied vom Wald

Gesamt 10 Min.

Informationen für Pädagogen

Auch wenn die Entdeckertour nicht im Klassenverband sondern in Kleingruppen stattgefunden hat, sollten am Ende der Veranstaltung alle Kinder noch einmal zusammen kommen. Lassen Sie sie von ihren Erlebnissen berichten und ihre Erfahrungen austauschen.

Gruppengespräch · 10 Min.

„Wie war die Wald-Entdeckertour?“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- Was habt ihr an den Stationen erlebt?
- Was war das beeindruckendste Erlebnis?
- Wie ist euch der Umgang mit Karte und Kompass gelungen?

Aktivität · 15 Min.

„Besuch der Kunstausstellung“

Gemeinsam können Sie zum Abschluss an Station 4 alle Kunstwerke, die in der Natur entstanden sind, bestaunen.



Beispiel für ein Kunstwerk



IMPRESSUM

Waldpädagogische Bildungsbausteine – 3./4. Klasse
„Waldentdeckertour“

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
 Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SDW M-V)
 Paulshöher Weg 1, 19061 Schwerin

Projektpartner:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband
 Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SDW M-V e.V.);
 Landesforst Mecklenburg-Vorpommern,
 Anstalt des öffentlichen Rechts

Projektleitung:

Felix Weisbrich (LM M-V),
 Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.)

Redaktion und Konzeption:

Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.; Naturschule M-V in natura,
 Wismar)

Grafisches Design:

Richard Stickle (Hamburg)

Illustrationen/Infografiken:

Nina Schumann (Hamburg): Umschlag; S. 3, 9
 Die Illustrationen und Infografiken dürfen nur bei Verwendung
 der Bildungsbausteine genutzt werden. Eine anderweitige
 Nutzung bedarf der Zustimmung der Urheberin Nina Schumann.

Layoutsatz, redaktionelle Assistenz:

Maria Tonn (Wismar)

Lektorat:

Iris Höpfner, Anke Zenker (Grevesmühlen);
 Dr. agr. Anja Kofahl (Naturschule M-V in natura, Wismar)

Fotos:

Maika Hoffmann (Naturschule M-V in natura, Wismar):
 S. 4, 6, 7, 8, 9, 10
 Adobe Stock: S. 5

Dieser Bildungsbaustein wurde inhaltlich erarbeitet von:

Pädagogische Leitung:

Maika Hoffmann, Bildungsreferentin (SDW M-V e.V.),
 Zertifizierte Waldpädagogin, Naturspielpädagogin

Wissenschaftliche Beratung:

Dr. rer. nat. Beate Kohler, Dipl. Forstwirtin
 (concept futur, Freiburg)

Text:

Dr. rer. nat. Beate Kohler (concept futur, Freiburg),
 Maika Hoffmann (Naturschule M-V in natura, Wismar)

Bezug zum Rahmenplan M-V (Grundschule „Sachunterricht“)

Dr. phil. Uwe Dietsche (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und
 Kultur Mecklenburg-Vorpommern)

Druck:

SDV Direct World GmbH (Dresden)

© 2021 – 2. Auflage

Ablauf des Waldtages

Phase / Thema	Aktion	Min.
Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase		
Mit Kompass und Karte den Wald entdecken <i>gesamt 30 Min.</i>	Gruppengespräch: Karte und Kompass Aktivität: Mit Karte und Kompass den Weg finden	5 25
Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase		
Auf Entdeckertour im Wald <i>gesamt 150 Min.</i>	STATION 1 – Im Wald forschen: Einen Baum für Jede und Jeden! Spiel: Mein Freund, der Baum	30
	STATION 2 – Spiele spielen Spiel: Adlerauge Spiel: Zapfenlauf Spiel: Baumknospen-Memory	30
	STATION 3 – Sinne schulen: Wald wahrnehmen Aktivität: Mit dem Fernrohr den Wald entdecken Aktivität: Duftwanderung Aktivität: Waldklänge	30
	STATION 4 – Kreativwerkstatt Wald Aktivität: Boden-Mandala Aktivität: Baumgesichter	30
	STATION 5 – Im Wald rechnen: Wie hoch ist der Baum? Aktivität: Wie hoch ist der Baum? – „Försterdreieck“	30
Abschluss- und Reflexionsphase		
Abschied vom Wald <i>gesamt 25 Min.</i>	Gruppengespräch: Wie war die Wald-Entdeckertour? Aktivität: Besuch der Kunstaussstellung	10 15
GESAMT		205 Min. ≈ 3 ½ Std. <i>(Bitte kalkulieren Sie Ihre individuellen Wegezeiten)</i>

KOMPASS-AUFBAU:

